

**made in
munich**

**Einladung zur
Vernissage am:**

Do 10. Mai
18-21.00

Jan Davidoff,
Monika Humm,
Jeong Gyu Ok,
Ryo Kawasaki,
Tibor Pogonyi,
Sabine Rosenberger,
Barbara Ullmann

nurjungekunst.de

schütz & staby

**Rochusberg 6 / Salvatorstr.
80333 München**



Öffnungszeiten

Fr.	11. Mai	11-18.00
Sa.	12. Mai	11-18.00
So.	13. Mai	11-16.00

Dr. Stefanie Staby

Tel.-Fax: 089-99 80 76 27
mobil: 0171 - 453 17 99
staby@nurjungekunst.de

Katrin Schütz

Tel.: 089 - 99 88 49 72
mobil: 0162 - 788 00 18
k@nurjungekunst.de

nurjungekunst.de

schütz & staby



Von April bis Oktober diesen Jahres präsentiert die Kulturstiftung Leipzig 70 Werke der sogenannten „Neuen Leipziger Schule“ aus der österreichischen Sammlung Essl. Diese Ausstellung mit dem Titel „made in Leipzig“, die auf Schloss Hartenfels stattfindet, zeigt die Shootingstars der dortigen Kunstszene, die seit einigen Jahren Furore machen. Einige ihrer Mitglieder, allen voran Neo Rauch, haben sich zu internationalen Stars des Kunstmarkts entwickelt und werden zu Rekordpreisen gehandelt.

In unserer ersten Ausstellung „made in Munich“ möchten wir diesen Ausstellungstitel ironisch aufgreifen und einen Gegenentwurf dazu machen. Wir stellen die Frage, was sich gleichzeitig in der jungen Kunstszene in München tut. Gibt es qualitativ vergleichbare junge Talente, die nur zufällig nicht im momentan gehypten Leipzig studieren und arbeiten? Natürlich gibt es diese. Es sind sehr spannende, junge Ansätze und auf diese möchten wir in unserer ersten gemeinsamen Ausstellung den Blick lenken.

nurjungekunst.de

schütz & staby

Wir haben sieben verschiedene Schüler der Akademie der bildenden Künste in München - auch überwiegend Maler - ausgewählt, die unserer Meinung nach ein ähnlich herausragendes Niveau wie die jungen Shootingstars in Leipzig haben.

Alle hier gezeigten Arbeiten sind in München entstanden, die Künstler stammen allerdings nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Korea, Ungarn und Japan. Ihre ursprüngliche kulturelle Prägung, vereint mit den Einflüssen der Münchner Akademie bringt spannende Wechselwirkungen hervor, die sich in den Arbeiten subtil nachvollziehen lassen. Aber auch die jungen deutschen Künstler bringen von Reisen intensive Eindrücke mit, die sie ganz bewusst in ihren Werken verarbeiten. Gemeinsam ist allen teilnehmenden Künstlern dabei eine sinnliche, intuitive, atmosphärische Umsetzung des jeweiligen Themas, die den Zuschauer ohne didaktischen Ballast in ihren Bann zieht und berührt.

Die einzelnen künstlerischen Ansätze sind sehr verschieden, vom klassischen Porträt bis zur lyrischen Farbfeldmalerei, von der fragilen Skulptur aus Glas und Ton bis zu großflächigen, mit der Motorsäge bearbeiteten Schnittbildern aus Holz.

Diese heterogenen Positionen sind uns wichtig, um die Bandbreite und den Ideenreichtum der jungen Künstler zu zeigen. Sie nähern sich selbstbewusst und unverkrampft dem Erbe der neueren und älteren Kunstgeschichte und finden dabei spannende und überzeugende eigene Perspektiven.

nurjungekunst.de

schütz & staby

nurjungekunst.de

Unsere Idee, junge Künstler zu präsentieren, bevor sie in eine institutionelle Karriere in Galerien oder Museen einsteigen, entstand aus einer Vielzahl von Überlegungen. Ausstellungen in Museen finden großen Anklang, aber es besteht auch ein großes Publikumsinteresse an junger, noch nicht etablierter Kunst. Wir möchten interessierten Besuchern die Möglichkeit geben, mit dem gezeigten Künstler in Dialog zu treten und aus erster Hand Interessantes über einzelne Werke zu erfahren. Unser Begriff „Junge Kunst“ richtet sich deshalb an alle Kunstliebhaber, die mit einem offenen, vorurteilsfreien Blick auf Kunst zugehen und sich weniger am Marktwert eines Kunstwerks orientieren möchten, sondern eher an der Qualität der Arbeiten selbst.

Jungen Künstlern möchten wir die Möglichkeit geben, direktes feedback von potentiellen Interessenten zu bekommen und sich über den Kreis von Kommilitonen und Professoren hinaus auszuprobieren und zu orientieren. Gegen Ende ihrer Ausbildung an der Akademie sind viele Künstler noch zu wenig etabliert, um dauerhaft Zugang in das Programm einer Galerie zu finden. Sie zeichnen sich allein durch die Qualität ihrer Arbeiten aus. In dieser frühen, aber oft phänomenalen Schaffensphase wollen wir ihre Arbeiten an die Öffentlichkeit holen und Ihnen ein erstes Sprungbrett sein.

nurjungekunst.de

schütz & staby

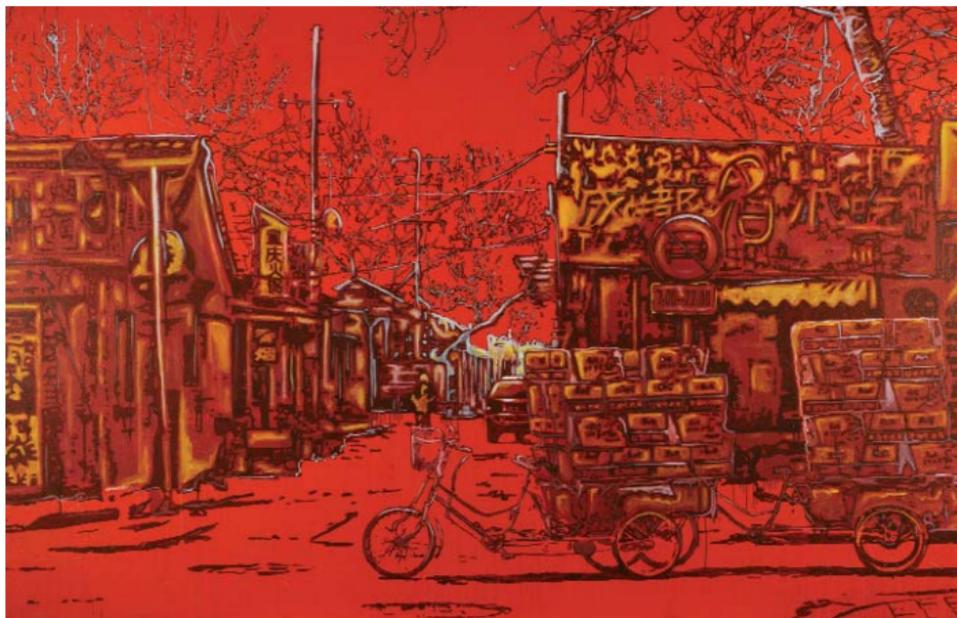
Dr. Stefanie Staby

arbeitete nach dem Studium der Kunstgeschichte erst in der Sammlung Goetz in München, dann am Museum of Modern Art, New York. Neben der Arbeit an ihrer Promotion war sie für verschiedene Galerien tätig, zuletzt für die Galerie Tanit, München. Seit zwei Jahren organisiert und betreut sie verschiedene Ausstellungen.

Katrin Schütz

arbeitete nach dem Studium der Betriebswirtschaft an der Universität München im Bereich Marketing. Anschließend machte sie sich selbständig und unterstützt außerdem seitdem die Münchner GEDOK. Heute organisiert sie ebenfalls eigene Kunstausstellungen, u. a. das Münchner Projekt art/s/hopping, sowie das Kunsthaus KH23L.

Jan Davidoff



nurjungekunst.de
schütz & staby

Jan Davidoff

Jan Davidoff, Jahrgang 1976, studiert seit 2004 bei Prof. Doberauer an der Akademie der bildenden Künste in München. Bis 2003 studierte er dort bei Prof. Kasseböhmer und Prof. Imhof.

Seine wichtigsten Ausstellungen und Preise der letzten Jahre:

- 2007 made in munich, München
Galerie Traversée, München
- 2006 Stadttheater Landsberg am Lech
Sammlung Stankiewicz, Burg Raabs, Österreich
18m Galerie für Zahlenwerte „Terminal 2“, Berlin
Galerie artMbassy „Terminal 1“, Berlin
Galerie Biedermann, „Hände“, München
Msf, „Line Up“, Freising
- 2005 Galerie Traversée, München
Auswärtiges Amt, Berlin
Rodenstock, München
Kranhalle – look@, München
- 2004 Förderpreis der Bayerischen Landeszentrale
für neue Medien Förderpreis ADAC
Säulenhalle Landsberg am Lech

Was andere irritiert, begreift Jan Davidoff als kreativen Impuls: den Verlust des Vertrauten. Er stellt sich ein, wann immer der Maler auf Reisen ist. Nicht als Tourist, der sich in der Fremde am liebsten mit Dingen umgibt, die er von zu Hause kennt, sondern als einer, der überall Eindrücke sammelt, mit der Kamera aufnimmt und später im Atelier zu so erzählerischen wie farbgewaltigen Bildern verarbeitet. Neben Gemälden gibt es von ihm auch Arbeiten auf Papier - Straßenszenen vom Münchner Ostbahnhof bis Peking, die im Vergleich wie skizzenhafte Studien wirken. Und doch bergen die ausschnittshaften Blätter all jene Komponenten, die typisch für Davidoffs Arbeit sind - eine faszinierende Mixtur urbaner Momente, floraler wie architektonischer Strukturen. Ähnlich einem Negativ gibt er diese Szenen mit einer verfremdeten Farbskala wieder, in der er die Konturen mit Schwarz und Weiß betont und überhöht.

*„Ich versuche, mich dem Fremden auszusetzen
und finde in dem Reiz des Ungewohnten
neue Motive für meine Malerei...“*

nurjungekunst.de

schütz & staby

Monika Humm



Monika Humm

Monika Humm, Jahrgang 1962, ist seit 2003 Schülerin der Klasse Scully an der Akademie der bildenden Künste in München

1994 - 2002 künstlerische Ausbildung in München

2002 - 2003 Studium der Kunstgeschichte an der LMU München

2007 Ausstellung der Klasse Scully in der Kunsthalle
whiteBOX, München

2007 Diplom
made in munich

Ihre Arbeiten wurden bereits von verschiedenen privaten Sammlungen und der BMW Group angekauft.

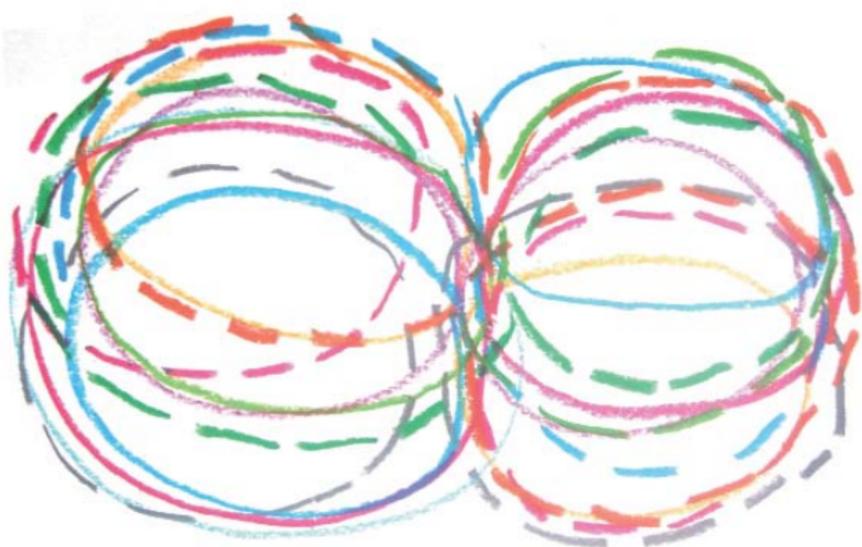
Sie überlagert in vielen Schichten horizontale und vertikale Farbstreifen, die sich wie zu einem malerischen Teppich verweben. Zwischen dunklen Farben leuchten immer wieder hellere und kräftigere hervor und gehen miteinander ein interessantes Wechselspiel ein.

Auch in ihren graphischen Arbeiten interessiert sie eine Verknüpfung von Farbflächen mit Linien und Streifen, die sie sehr behutsam komponiert und deren Reiz in immer wieder neuen, abwechselnd kräftigen und zarten, hellen und dunklen Farbflächen liegt.

Inspiration findet sie in der Natur, in der wechselnder Farbgebung zu verschiedenen Jahreszeiten oder im unterschiedlichen Charakter der Landschaften, die sie auf Reisen, z.B. nach Irland, erlebt.

„Ich gehe von Gesehenem und Erlebtem aus, das ich mit malerischen Mitteln in eine neue, abstrakte Realität transformiere....“

Jeong Gyu Ok



nurjungekunst.de
schütz & staby

Jeong Gyu Ok

1979	in Seoul geboren
1998-2002	Painting College of Fine Art, Dongduk, University of Seoul
2002	Studienaufenthalt Berlin
2002 – 2007	Kunstakademie München, Klasse Scully
2007	Diplom

Ausstellungen:

2000	The 14th Seongsan Art Festival
2001	The 32nd University Art Festival BA Exhibition, Seoul
2005	„Moving Exhibition“, Klasse Scully, München
2006	Solo Exhibition, in Changwon, Seoul
2007	made in munich

Ihre Arbeitsweise ist stark beeinflusst vom Zen-Buddhismus, in dem das Individuum und die Physikalität sich weitgehend auflösen sollen. Zunehmend fließen aber auch Elemente des eher säkularen Realismus und Individualismus der europäischen Malerei ein.

Aus noch zaghaft gesetzten, zeichenhaften Formen, mit denen sie sich 2004 beschäftigte, entwickeln sich 2005 Elemente des abstrakten Expressionismus mit kräftigen, ineinander greifenden Farbwolken. 2006 entstehen locker konturierte Farbmitter, die wie Studien auf dem Weg zu einer eigenen malerischen Ausdruckweise wirken.

„Ich beschäftige mich stets mit der Ewigkeit, der Unendlichkeit und wie man dies einfacher sehen könnte...Das gilt nicht nur für meine Bilder, sondern vor allem im Leben und in der Liebe....Denn da gibt es kein Ende und eigentlich ist alles gar nicht so kompliziert, dass man es nicht einfach sehen könnte. ...“

Ryo Kawasaki



Ryo Kawasaki

- 1979 geboren in Nagano, Japan
1999 - 2002 Studium der Grafik und Illustration in Tokio
2005 -2007 Klasse Prof. Andreas von Weizsäcker, Akademie der bildenden Künste in München

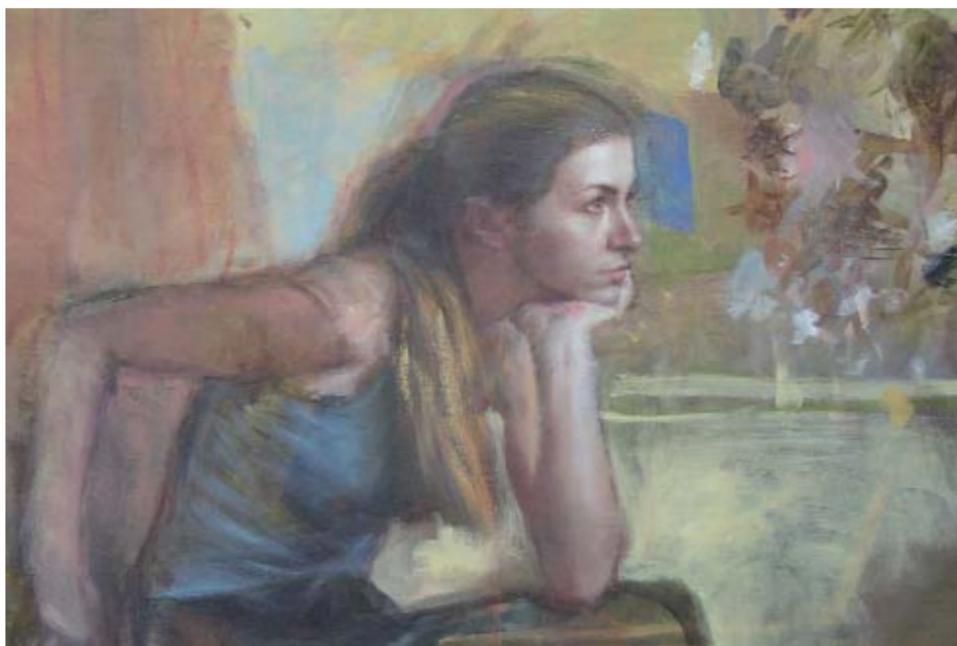
Ausstellungen:

- 2001 TEN-TEN, Promo-Arte Gallery, Tokio
2003, 2004 Design Festa Gallery, Tokio
2006 OPEN SOURCE, Raum 500 München
2007 Galerie Klartext, München
made in munich, München

Verschiedenste Arten und Formen von Papier montiert Ryo Kawasaki zu Collagen und überzieht sie mit zarten, geheimnisvollen bis ironischen Bildern und Zeichen. Dabei vermeidet er es, Papier zu kaufen, sondern sucht es sich aus Papierkörben oder erbittet es sich von Freunden und Bekannten. So nähert er sich auf seine Weise dem Konzept des *Objet trouvé*. Es ist ihm wichtig, keine bewusste Auswahl zu treffen, was bei gekauftem Papier der Fall wäre, sondern den Moment des Zufalls in seine Arbeiten einfließen zu lassen. So entstehen poetische, zarte Gebilde aus verschiedensten Papierarten, aus einer alten Papiertischdecke, zerknülltem Packpapier oder vergilbtem Briefpapier. Der bewusste, behutsame und sehr traditionsreiche Umgang der Japaner mit Papier bildet so die Grundlage von Ryo Kawasakis Arbeiten.

"Auch in Zukunft werden sich meine Arbeiten von Tag zu Tag je nach dem Papier, das mir in die Finger kommt, unterscheiden. Ich freue mich darauf, weiterhin durch das interessante Papier, das mir begegnet, zu neuen Arbeiten angespornt zu werden."

Tibor Pogonyi



nurjungekunst.de
schütz & staby

Tibor Pogonyi

Tibor Pogonyi, 1974 in Eger (Ungarn) geboren, studierte dort von 1994 bis 1999 Kunst und Germanistik und ist seit 2003 Meisterschüler in der Klasse von Prof. Doberauer an der Kunstakademie München. Seit 2004 ist er Stipendiat des Cusanuswerkes und wird in diesem Jahr sein Diplom machen.

Ausstellungen

- 1998 Oper, Budapest
- 2002 Panorama, Altötting
- 2003 Atelier Kapoor, München
- 2004 Simultanhalle, Köln
- 2005 Kunsthochschule Budapest
- 2007 made in munich, München
Wiede-Fabrik, München
Goethe-Institut, München

Er malt figurativ in der klassischen Tradition des ausgehenden 19. Jahrhunderts, seine Bilder erinnern an die Gemälde eines Edgar Degas oder an die Landschaften der Impressionisten. Dabei liegt das Spannende, Überraschende in seinen Arbeiten im Kontrast von traditioneller Malweise und „modernem“ Motiv. Eine modern gekleidete junge Frau porträtiert er in Blick, Haltung und Umgebung eher an ein Gemälde von Renoir erinnernd. Das verwiterte Gesicht einer alten Frau zeigt er realistisch, aber doch in hellen, weichen und verschwimmenden Tönen.

„Am meisten interessiert mich das Problem der Darstellung von Menschen und Landschaften. Ich gehe von der Natur aus, aber das Dargestellte sollte keine direkte Abbildung der Wirklichkeit sein. Vielmehr soll es seelische Inhalte ausdrücken und bestimmte Stimmungen vermitteln. Meine Bilder sollten weniger fotografisch, eher „malerisch“ wirken. Ich versuche dabei, die Elemente und die Schönheit der der Malerei der letzten Jahrhunderte mit der zeitgenössischen Kunst in Synthese zu bringen.“

Sabine Rosenberger



nurjungekunst.de
schütz & staby

Sabine Rosenberger

- 1989 – 1992 Ausbildung zur Keramikerin in Bürgel und Naumburg
- 1992 Besuch der Polytechnischen Oberschule in Blankenberg
- 1992 – 2001 Keramikerin in Oberfranken
- 2001 Beginn des Studiums an der Kunstakademie München, Klasse Prangenberg
- 2005 Danner – Ehrenpreis
- 2007 Diplom

Ihre Arbeiten wurden schon von mehreren Sammlern und der BMW AG angekauft.

Sabine Rosenberger formt fragile und durchlässige Objekte aus Glas, wie beispielsweise ein Service mit Teekanne und Tellern. Dabei interessiert es sie, Ornament und Form in den Mittelpunkt zu stellen und die Funktionalität der Objekte außer Kraft zu setzen. Durchbrochene Keramikvasen von wilder Schönheit entstehen aus einem dschungelartigen Geflecht von Blättern, Zweigen und Blüten und lassen die traditionelle brave Blumenvase nur noch als Klischee hinter sich.

Aus Glaskristallen formt sie Stealth-Bomber, deren äußere Form zwar an diese martialischen Kriegswerkzeuge erinnert, aber durch ihre Zartheit und organische Verflochtenheit werden sie ad absurdum geführt und ironisch ihrer bedrohlichen Wirkung beraubt.

„Mich faszinierte..., dass Etwas, das nur zum Zerstören gebaut wurde, eine so schöne und perfekte Form haben kann. Gegen die starke, geometrische Form des Bombers steht das eher pflanzliche, zerbrechliche und schöne Glasornament. Es soll verdeutlichen, wie schnell alles zerstört werden kann – auf was für „dünnem Eis“ wir uns eigentlich bewegen...“

Barbara Ullmann



nurjungekunst.de
schütz & staby

Barbara Ullmann

geboren 1973

lebt und arbeitet in Moosurach und München.

1996 - 2001 Studium der Kunstpädagogik an der LMU München

2001 Staatsexamen

2001 – 2007 Studium der Malerei an der Kunstakademie
München, Klasse Sean Scully

2007 Diplom

Ihre bevorzugten Werkstoffe sind Metall und Holz. Großformatige, dünne Metallplatten faltet sie und bearbeitet sie mit Farbe. Metallrohre in verschiedenen Längen und Stärken fügt sie zu kleinen bis mannshohen Skulpturen zusammen. Großformatige Holzplatten bearbeitet sie monochrom mit Farbe und überzieht sie anschließend mit einer Vielzahl von bogenförmigen Schnitten, die mit einer Motorsäge in das Holz gebrannt werden. Mit sehr archaischen Mitteln erzeugt sie so puristische Arbeiten von großer Poesie, in denen sich das Motiv der alles verbindenden Linie wie ein roter Faden durchzieht.

„Das zyklische Arbeiten an den Schnittbildern ist endlos – eine prinzipielle Absage ans Ganze, sie versuchen sich anzunähern, immer das Offene, Unfertige aufrecht zu erhalten, mit der Sehnsucht nach Vollkommenheit....Links und Rechts ist Polarität. Das Zarte und das Raue, das Feine und das Grobe, das Weiche und das Harte kontrastiert wie Liebe und Schmerz und verschmilzt zu einer spannungsgeladenen Einheit....Die Reibung der Gegensätze entwickelt Intensität....Erst durch die Synthese der Polaritäten entwickelt sich Steigerung, Erhöhung und Erweiterung ihrer Dimension....“

KUNSTBOX

nurjungekunst.de

schütz & staby

nurjungekunst.de

schütz & staby

Dem Interesse an junger Kunst begegnen. Die KUNSTBOX.

Neben den Arbeiten, die in der Ausstellung gezeigt werden, bringen wir eine KUNSTBOX heraus.

Von jedem Künstler einer Ausstellung wird in dieser KUNSTBOX ein Werkbeispiel enthalten sein.

So ist die KUNSTBOX eine Quintessenz unserer Ausstellung.

Kunst berührt.

nurjungekunst.de

schütz & staby

nurjungekunst.de

schutz & staby

Dr. Stefanie Staby Graf-Seyyssel-Str. 14 / D-82031 Grünwald

Tel.-Fax: 089 - 99 80 76 27 / mobil: 0171 - 453 17 99

e-mail: staby@nurjungekunst.de / www.nurjungekunst.de

Katrin Schütz Lamontstr. 23 / D-81679 München

Tel.: 089 - 99 88 49 72 / mobil: 0162 - 788 00 18

e-mail: k@nurjungekunst.de / www.nurjungekunst.de